

Kaibas Jahr in der Hölle

Von abgemeldet

Kapitel 7: Fröhliche Ostern, Seto!

Also erst einmal sorry, weil das so lange gedauert hat und dass ich das Kapitelende so undeutlich formuliert hab. Das macht schon nen Sinn! xDDDD Aber keine Panik, ich erklär euch das mit „Yugis Anruf noch“!

Fröhliche Ostern, Seto!

Schweiß lief mir über die Stirn während ich immer noch den Telefonhörer anstarrte wie meinen Feind.

Das konnte doch einfach nicht wahr sein!

Ich hatte mir die Nummer dieses Drohanrufers nur durch einmal Angucken gemerkt. Diese Gabe brauchte ich öfters wenn mich jemand in der Firma anrief und seine Nummer vergessen hatte und nun?

Yugi hatte mich angerufen und ich hatte erkannt, dass Yugi Mutos Telefonnummer und die des Drohanrufers identisch waren!

Hektisch atmete ich ein und aus.

Steckten Pegasus und Yugi wirklich unter einer Decke oder bildete ich mir das alles nur ein und die Nummer des Drohanrufers und die von Yugi stimmten gar nicht überein?

Immerhin hatte ich in letzter Zeit viel um die Ohren gehabt und das könnte es doch sein, dass ich mir etwas einbildete.

Ich konnte mich doch ehe nicht mehr auf seine früheren Fähigkeiten verlassen: Ich durfte nicht mehr kühl und abweisend sein. Es war mir verboten hinterhältig zu sein, was früher meine größte Stärke gewesen war, lästern war unerwünscht und ich durfte noch nicht einmal ehrlich zu Mokuba sein!!!!

Der März brach an mit wunderschönem Wetter und den von vielen langersehten Osterferien. Auch ich hatte mich dieses Jahr richtig auf diese Ferien gefreut!

Warum?

Endlich hatte ich die Möglichkeit, mich auf meine heißgeliebte Firma zu konzentrieren und mich nicht mit Yugi Muto, Joey Wheeler, Tristan Taylor, Duke Devlin, Pegasus, dem Drohanrufer oder sonst irgendeinem Schwachkopf rumzuärgern.

Endlich konnte ich wieder mein Bestes im Job geben, außerdem war bald der schönste Tag im Jahr!

Nein, nicht Weihnachten, auch nicht Ostern oder mein Geburtstag. Der ist erst im Oktober. Oktober ist übrigens nach dem November der schönste Monat im Jahr, weil es dort so schön eisig, windig und regnerisch ist und ich persönlich bin froh im Oktober das Licht der Welt erreicht zu haben und nicht im „schönen“ Mai!

Nein, ich rede von Karfreitag!

Ich weiß, das hört sich seltsam an, aber an Karfreitag war jeder andere Bürger genauso gelaunt, wie er es das ganze Jahr über sein sollte: Keiner sprach mit einem, nervte mich nicht und vor allem wollte sich nicht mit mir verabreden.

Ich bin nicht irgendwie religiös infiziert, aber diesen Tag im Jahr verehere ich, da ich dann endlich meine wohlverdiente Ruhe bekam, die mir immer zustand.

Tatsächlich war auch dieser Karfreitag wieder wunderschön. Überall in den Gassen war Stille, angenehme Stille, wohlverdiente Stille.

Selbst Joey Wheeler oder Pegasus meldeten sich nicht bei mir oder ehrlich gesagt hatten sie auch gar nicht die Chance dafür.

An diesem Tag saß ich nämlich die ganze Zeit in meinem Büro, hörte klassische Musik und skizzierte eine neue Idee für die DuellDisk, die meine Firma erfolgreich entwickelte.

Mir war nämlich in der letzten Zeit aufgefallen, dass ich oft während meiner Kämpfe ziemlich unzufrieden mit meiner DuellDisk gewesen war, da sie manchmal einfach nicht reichte um ein Duell zu überstehen zB während des Duells mit Alister, wo ich auf dem Dach eines abstürzenden Flugzeugs gekämpft hatte. Damals hatte ich oft Probleme mit dem Sauerstoff gehabt, was ich natürlich nie zugegeben hatte.

Da ich wusste, was es doch für Spinner gab, war ich mir sicher, dass mich früher oder später jemand herausfordern würde und zwar unter Wasser. Deswegen kam mir die Idee irgendeine Art Sauerstoffzufuhr in die DuellDisk einzubauen. Auch ein Ventilator wäre sicher nicht schlecht und einen Elektroschocker für Leute wie Pegasus und ein Lämpchen, falls man im Reich der Schatten kämpfen sollte!

Die Arbeit mit einigen oder sogar sehr vielen Quatschideen machte mit Spaß und so kam ich erst gegen 1Uhr morgens nach Hause. Ich fühlte mich richtig pudelwohl und so ausgeglichen wie ich es schon ewig nicht mehr gewesen war. Das letzte Mal, dass ich mich so gefühlt hatte, war während meines Battle City Turniers gewesen und zwar als ich Wheeler vernichtend geschlagen hatte. Diese Genugtuung war einfach nur göttlich gewesen.

Auch der nächste Tag war sehr angenehm, auch wenn es draußen vor meiner Villa wieder um einiges lauter wurde, da der schöne Karfreitag ja jetzt leider vorbei war, doch ich verbrachte diesen Tag ja mit Mokuba, was meine Laune gleich wieder änderte...natürlich zum Positiven!

Wir beschlossen, unser altes Hobby wieder zu verüben, nämlich Sport. Golf um genauer zu sein, was sowieso nichts für arme Leute war, sondern nur für Leute wie mich und Mokuba.

Natürlich gewann ich, doch ich musste zugeben, dass Mokuba sich gebessert hatte.

Vielleicht sollte ich mal Yugi im Golf herausfordern. Der war bestimmt kein Ass darin und würde gegen mich verlieren, außer natürlich er würde auf das Herz der Golfschläger vertrauen.

Bei diesem Gedanken musste ich lachen und konnte mich kaum im Zaun halten.

Ja, Yugi und seine Hirngespinnste waren schon so ein Fall für sich.

Nun war der Sonntag, Ostern angebrochen, doch diesen Tag hatte ich noch nie gefeiert. Mokuba allerdings bekam von mir ein paar Süßigkeiten, ein Mountainbike und einen neuen Fernseher geschenkt, damit er wenigstens etwas Freude hatte. Er würde an diesem Tag zu so einer Veranstaltung gehen, bei der man Lieder sang und viele Süßigkeiten bekam.

Ich hatte darauf keine Lust und das wusste er auch.

Ich legte mich aufs Ohr und genoss meinen freien Tag.

Vielleicht sollte ich heute noch in die Firma.

Entspannen konnte ich mich auch dort, oder nicht?

Gerade wollte ich mir meinen neuen Mantel überziehen, da klingelte das Telefon. Misstrauisch ging ich in die Küche. Mit dem Telefon hatte ich in der letzten Zeit genug schlechte Erfahrung gemacht um nicht besonders begeistert von seinem Klang zu sein.

Als ich allerdings sah, dass es nicht die Telefonnummer von Yugi bzw des Drohanrufers war, konnte ich erleichtert aufatmen.

„Seto Kaiba!“, meldete ich mich barsch.

„Hi, Kaiba“, hörte ich eine nervige, fröhliche Stimme am anderen Ende der Leitung und bereute es sofort, an den Apparat gegangen zu sein.

„Was ist, Joey?“, fragte ich und verdrehte die Augen.

„Heute ist Ostern!“, verkündete Joey. „Und wir haben was mit dir vor und keine Widerrede! Ich schick dir ne Mail. Da kannst du nachlese, was du machen sollst! Tschüss!“

Und mit diesen Worten legte er auf.

Verdutzt starrte ich einen Moment den Telefonhörer an, entschied mich dann aber dafür, nach der Mail zu gucken.

Hi Kaiba!

Erst einmal fröhliche Ostern! Wir alle freuen uns jetzt echt, dich in unserem Freundeskreis zu haben!

Deswegen dachten wir uns, dass du in diesem Jahr an unseren Ostertraditionen teilhaben solltest!

Wir treffen uns auf der großen Lichtung im Stadtpark um zwei Uhr. Du weißt schon, da wo wir mal mit der Klasse gepicknickt haben.

Bring am besten einen Korb mit.

Was waren das wohl wieder für Osterbräuche? Eigentlich wollte ich gar nicht, dass mir diese Frage beantwortet wurde.

Mir wurde bewusst, dass ich wohl in den Stadtpark gehen musste. Was blieb mir denn sonst anderes übrig?

Wofür brauchten die wohl einen Korb?

Um 1.45Uhr verließ ich meine Villa und machte mich auf den Weg in den Stadtpark.

Um mich herum liefen lachende, gutgelaunte Leute. Ständig strahlte mir irgendein Vollidiot ins Gesicht und wünschte mir fröhliche Ostern.

Das konnte ich jetzt gar nicht gebrauchen.

Warum waren die alle nur so fröhlich? Was war denn an Ostern so besonders?

Der Stadtpark hatte sich seit meinem letzten Besuch dort nicht sonderlich verändert. Er war eigentlich nur voller Nadelbäumen, kaputter Mülleimer und zwitschernder Piepmätze, die auf den Spitzen der Bäume saßen, und die ich am liebsten abgeschossen hätte.

Stattdessen lief ich auf die Lichtung zu, wo schon Yugi und sein nerviger Freundesclan standen und mich begeistert zu sich herwinkten.

„Da bist du ja!“, sagte Tristan und klopfte mir sehr feste auf den Rücken.

„Wir dachten schon du lässt uns sitzen!“, lachte Bakura.

„Gar keine schlechte Idee!“, dachte ich. „Hätte ich das doch mal gemacht!“

„Was machen wir hier im Park?“, fragte ich schließlich und versuchte dabei meinen bitteren Ton in der Stimme loszuwerden.

„Was schon? Wir haben Ostern! Und was macht man an Ostern?“, fragte Joey.

„Keine Ahnung“, sagte ich gelangweilt. „Ist das hier ne Quizsendung?“

„Na, Eiersuchen!“, erwiderte Yugi glücklich.

„Eiersuchen?“, wiederholte ich verdutzt.

„Ja, Ostereier“, erklärte Tea. „Das macht echt riesigen Spaß. Dieses Jahr hat Duke die Einer hier auf der Lichtung versteckt.“

„15 Eier und wer die meisten findet hat gewonnen und bekommt einen Preis“, sagte Duke und grinste.

„Hört sich...echt...echt..toll an“, kam es von mir.

Ostereiersuchen? Wo war ich denn hier?

„Also los!“, sagte Duke und klatschte in die Hände. „Haltet euer Körbe bereit und seid wachsam!“

Die Eier zu suchen war eine langweilige, zähe Arbeit, vor allem weil Duke die Eier wohl immer nur an den dreckigsten, widerlichsten Stellen versteckt hatte zB in einem Mülleimer oder in einer Pfütze.

Trotz dieser Probleme gelang es mir immerhin drei bunte Eier zu ergattern.

„Die Zeit ist um!“, verkündete Duke und besah sich unsere Körbe. „Mal sehen!“

Er ging zu unseren mit Eiern gefüllten Körben und zählte, wer denn die meisten Eier gefunden hatte.

„Also, Joey hat ein Ei, Tea drei, Kaiba auch drei, Tristan und Yugi zwei und Bakura hat fünf!“

Bakura grinste.

„Cool! Dann krieg ich ja den Preis!“, jubilierte er und fiel Duke in den Arm.

Es war mir doch völlig gleich wer hier diesen tollen Preis gewann, oder? Aber wenn es mir so egal war, warum fühlte ich mich dann zu diesem Zeitpunkt so enttäuscht und niedergeschlagen? Das war einfach nur krank!

Ich bin Seto Kaiba, der größte Geschäftsmann und ärgere mich darüber, dass ich beim Ostereiersuchen der Kindergartengruppe keinen Preis abbekam? Das war völlig absurd!

Wahrscheinlich fühlte ich mich nur so seltsam, weil ich es sonst immer gewohnt war zu gewinnen, ja, das musste es wohl sein.

Duke jedenfalls überreichte Bakura seinen Preis, ein kleines Geschenk.

Bakura öffnete es und zum Vorschein kamen.....riesige, mit Zuckerguss verzierte Schokoladeneier.

„Oh toll, danke!“, strahlte Bakura und besah sich die Eier in seiner Hand. „Die sehen wirklich gut aus!“

„Ja, die sind die besten, die es in dieser Gegend gibt“, sagte Duke stolz.

„Dann lass uns sie teilen!“, schlug Bakura fort und zählte wie viele Eier er denn geschenkt bekommen hatte. „Es sind 8 Eier. Dann schlag ich vor, jeder nimmt sich eins und das Letzte kriegt derjenige, der die wenigsten Eier gefunden hatte!“

Er sah zu Joey, der ihm begeistert entgegennickte.

Zusammen setzte wir uns auf die trockene Wiese und verspeisten genüsslich unsere Süßigkeiteneier, die meistens noch eine Karamellfüllung hatten.

Ich muss zugeben, dass ich diese Eier höchste köstlich fand, auch wenn ich seit exakt vier Jahren schon einer Süßigkeitendiät machte, an die ich mich immer strikt gehalten hatte, aber es war ja nicht schlimm wenn ich einmal ein Schokoladenei aß, oder? Solange ich davon nicht süchtig wurde wie Joey, der beide Eier auf einmal runtergeschlungen hatte.

Ostern war definitiv ein seltsames Fest.

Ich werde mich wohl immer fragen, warum man dieses Fest überhaupt feierte.
Fragen über Fragen, doch wahrscheinlich würden sie nie beantwortet werden.